

- 1806 von Saale und Elbe abgeschnitten, »schon so gut als geschlagen« (wie General Phull dem König sagte). Jetzt war der Oberfeldherr völlig rathlos und griff zu dem Nothmittel eines Rückzugs nach Freiburg, um den Feind dort (ohne gehörige Versorgung) aufs Gerathewohl zu erwarten. Der Weg dorthin führte (13. October) von Weimar an der Elm hinab durch die Schlucht des Dorfes Auerstädt; Hohenlohe sollte einstweilen das Plateau westlich von Jena behaupten. 13. October kam Napoleon mit dem Hauptheer nach Jena, Davoust war mit einer Abtheilung seit dem 12. in Raumburg und besetzte von dort aus das Blachfeld von Hassenhausen, im Norden der Schlucht von Auerstädt. Napoleon, der nach irrigen Nachrichten glaubte, die ganze Macht des Feindes bei Jena vor sich zu haben, ließ sein Heer hier in der Nacht auf den 14. October die westliche Thatswand erklimmen, von dem Prediger Purtsche, der mit dem Tode bedroht war, geführt.
14. Oct. Ohne Jemandes Plan und Vorwissen kam es nun 14. October zu der Doppelschlacht von Jena und Auerstädt (Hassenhausen), 4 Stunden von einander entfernt. Von Napoleon's Angriff bei nebligem Tagesanbruch war Hohenlohe bei Jena völlig überrascht; Napoleon's Uebermacht (125,000 gegen 50,000) erdrückte ihn; der Rückzug nach Weimar führte zu völliger Auflösung seines Heeres. Inzwischen hatte an demselben Nebelmorgen Carl Wilhelm Ferdinand bei dem Emporstiegen von Auerstädt die Franzosen bei Hassenhausen getroffen; er soll hier nach richtiger Eingebung des Augenblicks gehandelt haben, doch wurde er gleich Anfangs durch einen Schuß oberhalb des rechten Auges der Sehkraft beraubt und jetzt entstand ein planloses Getümmel. 17,000 Mann Reserve (unter Kalkreuth) kamen gar nicht zum Kampf, während Davoust's planmäßige Leitung seine Streitkräfte bis zur Gleichstellung mit den Gegnern (etwa 30,000) vermehrte. Indes waren die Preußen durchaus nicht besiegt, als der König den Rückzug auf Weimar gebot, um den Kampf im Verein mit Hohenlohe zu erneuern. Jetzt aber, obgleich selbst unverfolgt, wurde das Hauptheer durch die aufgelösten Schaaren Hohenlohe's von seinem Ziele abgedrängt; in der Nacht entstand völlige Verwirrung und alle nun gänzlich zersprengten Heeresreste drängten sich zur Rettung nach Magdeburg, wohin der König (über Sömmerda an der mittleren Unstrut, und Sondershausen) vorausging.
- In Preußen aber zeigte sich nach so plötzlicher Zerschmetterung der gepriesenen Heeresmacht nirgend mehr ein Halt; die einzelnen Heerhaufen wurden geschlagen, die Festungen ergaben sich. Der 82jährige Müllendorf, der einen Theil des Hauptheeres nach Erfurt gerettet hatte, verstand sich schon 15. October dazu, diese starke Festung zu übergeben. Hohenlohe, jetzt zum Oberbefehlshaber ernannt, rettete sich zwar, von Soult verfolgt, nach Magdeburg, konnte aber nur mühsam die auf verschiedenen Wegen (besonders über den Harz) dort zusammenströmenden Massen ordnen; auch die Reserve unter Eugen von Württemberg war 17. October von Bernadotte bei Halle auseinander gesprengt und nur zum Theil nach Magdeburg ent-